# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 299. Donnerstag den 25. October 1888. 82. Jahrgang.


# Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

## Telegramme.

§. Tetschen, 24. October. (Privattelegramm.) Seit vorgestern langten derartige Gütermassen in Tetschen-Laube zum Umschlag auf der Elbe ein, daß, da für die nächsten Tage dringende Sendungen als abgerufen avisirt wurden, die bereits verfügt gewesene Güteraufnahme wieder sistirt werden mußte.

WTB. Wien, 24 October. Die „Presse" meldet, daß die österreichisch-schweizerischen Handelsvertrags-Verhandlungen heute unterbrochen wurden, weil der schweizerische Bundesrath zu den letzten Propositionen Oesterreichs noch nicht Stellung genommen habe. Die Delegirten der Schweiz mußten nach Berlin abreisen, da über den Zeitpunkt der Verhandlungen mit Deutschland bindende Vereinbarungen getroffen seien. Die österreichische Regierung werde wahrscheinlich ein Provisorium verlangen.

WTB. Wien, 24. October. In der heutigen ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister v. Dunajewski das Budget für 1889 vor. Nach demselben beträgt das Gesammterforderniß 538 845 786 fl., die Gesammtbedeckung 538 515 245 fl. Es ergiebt sich demnach ein Ueberschuß von 169 459 fl. Das Budget erscheint mithin gegenüber dem Vorjahre um 21 544 819 fl. günstiger.

WTB. Wien, 24. October. Das „Fremdenblatt" will wissen, daß bereits Verhandlungen wegen Uebernahme der österreichischen Strecke der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn durch den Staat eingeleitet seien und daß in nicht allzuferner Zeit diesbezügliche Beschlüsse des Verwaltungsrathes erfolgen würden.

## Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens.

III.

§ Dresden, 24. October. Nachdem wir in den seitherigen Besprechungen der Siemens'schen Glaswerke die Bedingungen erörtert haben, unter denen diese Unternehmung zu ihrer gegenwärtigen Gestaltung sich entwickeln konnte, erübrigt es, den von der neuen Gesellschaft übernommenen Besitzstand, sowie die in den letzten Jahren erzielten Resultate aufzuzeichnen. Die Actien-Gesellschaft übernimmt 1) die Dresdner Flaschenfabrik, 2) die Dresdner Hartglasfabrik, 3) die Glashütte Döhlen, 4) die Flaschenversuchsfabrik Döhlen, 5) die Flaschenfabrik Neustadt-Elbogen, 6) die Tafelglasfabrik Neustadt-Elbogen, 7) die sämmtlichen auswärtigen Glasniederlagen, 8) das zur Aufnahme der Berliner Niederlage bestimmte Grundstück und 9) das Technische Bureau in Dresden. Bezüglich der Bewerthung dieser Objecte und der sich aus derselben ergebenden Grundbildung dürfen wir auf den Prospect verweisen, welcher mit der größten Ausführlichkeit alle hierbei in Betracht kommenden Momente behandelt. Besonders hinweisen möchten wir nur auf die bezüglich des Technischen Bureaus in Dresden getroffenen Vereinbarungen, nach deren Inhalt nicht nur alle auf dem Gebiete der Glasindustrie von Herrn Friedrich Siemens seither gemachten Erfindungen hinsichtlich der freien Benutzung wie der antheiligen Bewerthung der neuen Gesellschaft zu Gute kommen, sondern wonach derselben in eigenem Betriebe auch die unentgeltliche Benutzung aller Erfindungen und Verbesserungen gesichert bleibt, welche Herr Friedrich Siemens künftighin auf dem Gebiete der Glasindustrie und ihrer Hilfsmittel machen wird. Was die ziffernmäßigen Betriebsresultate des Unternehmens anlangt, so geben dieselben ein anschauliches Bild einer stetigen Aufwärtsbewegung, welche in den Umsätzen und Reinerträgen gleichmäßig zum Ausdruck gelangt. Wenn wir die Angaben des Prospects auf die letzten 5 Betriebsjahre vervollständigen, so dürften sich in runden Summen:

| | Die Umsätze einschließlich Fremdarbeiten auf | Die Abschreibungen auf | Die Reinerträge einschließlich Capitalzinsen nach Abzug der Abschreibungen auf |
|---|---|---|---|
| 1883 | 4 200 000 ℳ | 244 000 ℳ | 806 000 ℳ |
| 1884 | 4 800 000 „ | 280 000 „ | 888 000 „ |
| 1885 | 5 200 000 „ | 283 000 „ | 1 078 000 „ |
| 1886 | 5 800 000 „ | 393 000 „ | 824 000 „ |
| 1887 | 7 000 000 „ | 474 000 „ | 1 115 000 „ |

Während also die Umsätze und die Höhe der Abschreibungen in diesem fünfjährigen Zeitraum einen regelmäßigen Zuwachs aufwiesen, wird die gleichfalls stetige Steigerung der Gewinne nur im Jahre 1886 unterbrochen; in diesem Jahre hatten die Ertragnisse unter einem volle 2 Monate andauernden Streik der Dresdner Glasmacher zu leiden, welcher dazu führte, für Dresden die gleichen Wohlfahrtseinrichtungen zu schaffen, welche sich für die böhmische Abtheilung bereits bewährt hatten und dadurch der Wiederholung eines derartigen Vorfalls nach Kräften vorzubeugen. Gerade die Begründung der neuen Gesellschaft wird dazu beitragen, den Arbeiterstamm noch fester mit den Werken zu verbinden, weil von Herrn Friedr. Siemens und dem Uebernahme-Consortium der Actien gemeinschaftlich für die bestehende Pensionskasse aus diesem Anlaß eine Schenkung von 200 000 ℳ beschlossen worden ist. Die steigende Tendenz der Umsätze ist auch im laufenden Geschäftsjahre unverändert geblieben, da bis 30. September ein Umsatz von 5 423 000 Mark gegen 5 147 000 ℳ in der gleichen Periode des Vorjahres erzielt ist, während bei der Bemessung des diesjährigen Reingewinns überdies die Vortheile ins Gewicht fallen, welche bei der Verwerthung der Erzeugnisse der böhmischen Abtheilung durch die Steigerung der österreichischen Valuta erzielt worden sind. Das diesjährige Erträgniß kommt voll den Actien der neuen Gesellschaft zu Gute, deren erster Dividendenschein bereits am 31. December c. detachirt wird.

## Vermischtes.

Leipzig, 24. October.

—m. In seiner am jüngsten Montag hier abgehaltenen Hauptversammlung hat der Verein deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner, welcher von Seiten hiesiger Interessenten interpellirt worden war, wie er sich zur Abhaltung von Kammzug-Versteigerungen stelle, einstimmig beschlossen, sich dagegen auszusprechen. — Die Versammlung erklärte sich mit der gegenwärtigen Art des Kammzug-Einkaufes vollkommen zufrieden und fand deshalb keine Veranlassung, die von Seiten der hiesigen Firmen auch für die Folge angestrebten in bestimmten Intervallen abzuhaltenden Kammzug-Auctionen, mit denen bereits in diesem Jahre der Anfang gemacht worden war, zu hintertreiben.

*— Am 20. und 21. October beging die bekanntlichste Firma Breslaus und zugleich die bedeutendste Hanfseile-Fabrik der Welt, die Firma E. F. Ohle's Erben, ihr hundertjähriges Jubiläum. Von Leipzig aus war auf Anregung des Herrn Dumont, welcher diese Firma seit etwa 7 Jahren am hiesigen Platze vertritt, eine herzlich gehaltene Glückwunschadresse abgesendet worden, welche die Unterschrift einer Anzahl hiesiger Grossisten und Fabrikanten trug, von denen einige seit mehr als drei Decennien mit genannter Firma in Verbindung stehen.

*— Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vormals Friedr. Siemens zu Dresden. Für die heute — hier bei der Leipziger Bank — zur Zeichnung aufliegenden Actien der Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vormals Friedr. Siemens zu Dresden giebt sich durch die bisher eingelaufenen beträchtlichen Anmeldungen eine so rege Betheiligung kund, namentlich aus Capitalistenkreisen, daß die Subscription voraussichtlich kurz nach ihrer Eröffnung geschlossen werden dürfte.

*— 4½ procentige ungarische Investitions-Anleihe. An der heutigen Börse sind 4½ procentige ungarische Investitions-Anleihe zum Course von 97.50 gehandelt worden.

□ Grechwitz-Grimmaer Braunkohlenbauverein. Die am 23. d. Mts. abgehaltene Gewerkenversammlung bestimmte den Betriebsfond, sowie den vor Vertheilung eines Reingewinns alljährlich dem Reservefonds zu überweisenden Betrag in Höhe von 500 ℳ — Weiter ist zu der bestehenden Anlage ein in nächster Nähe gelegenes Kohlenfeld unter den günstigsten Bedingungen erworben worden. Dasselbe, in bester Hochlage mit wenig Deckgebirge, bringt durch Gebung erwiesen, ca. 3—4 000 000 hl Kohle, welche nach chemischer Analyse nur 8 Proc. Asche zurücklässt. Die Zahlung von 30 000 ℳ dafür hat in Raten erst dann zu erfolgen, wenn ein Betrieb für später d. ist eröffnet wird. Durch diese Acquisition ist dem Verein eine Lebensdauer von vorläufig 25 Jahren gesichert, dem mehrfach kundgegebenen Wunsche entsprechen und dadurch eine erhöhte Rentabilität zu gewärtigen. Glück auf!

*— Wurzener Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft vormals Gust. Schönert. Die heutige, von 15 Actionairen mit 828 Actien besuchte Generalversammlung genehmigte ohne Debatte den Rechnungsabschluß für das erste Geschäftsjahr und beschloß die Vertheilung einer Dividende von 7 Procent, die vom 25. October ab bei der „Leipziger Bank" zahlbar ist.

*— Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik (Wiede) zu Chemnitz. Nach dem Geschäftsbericht für 1887/88 haben die theilweise noch verminderten Verkaufspreise bei wesentlich erhöhten Spesen und Unkosten einen nennenswerthen Antheil an dem letztjährigen ungünstigen Erträgniß. Hierzu tritt der Preisaufschlag einzelner Rohmaterialien, ferner der gänzlich unerwartet erfolgte Zusammenbruch der Firma H. W. Macht in Zeulenroda, sowie ein zu Ungunsten der Gesellschaft entschiedener älterer Provisionsprocess. Die aus genannten Concurs und einigen kleinen Ausfällen, sowie aus dem Process entstandenen Verluste überstiegen die für letzteren in Reserve gestellten 10 000 ℳ noch um 18 866 ℳ. An Arbeitslöhnen wurden 336 724 ℳ (im Vorjahre 310 829) gezahlt bei durchschnittlich 386 Arbeitern (360). In der Gießerei wurden an Eisen- und Metallguß 916 026 kg hergestellt (754 110 kg). An fertigen Fabrikations-Erzeugnissen wurden insgesammt 231 selbstständige Maschinen hergestellt. — Der mit 106 561 ℳ ausgewiesene Rohgewinn soll folgende Verwendung finden: 71 000 ℳ zu Abschreibungen, 2500 ℳ zum Reservefonds, 8000 ℳ zu Tantièmen, 29 600 ℳ zur 1½proc. Dividende, 461 ℳ auf neue Rechnung. Die Betriebsmittel der Gesellschaft betrugen 802 645 ℳ (gegen 860 083 ℳ im Vorjahre). In das neue Geschäftsjahr ist man mit einem Auftragsbestande von 196 396 ℳ (gegen 338 112 ℳ im Vorjahre) getreten.

-r- Aus dem Erzgebirge, 23. October. Die eisenbahnlosen Orte des Erzgebirges sind fast alle industriell sehr wenig entwickelt, und deshalb sind dort auch die Erwerbsverhältnisse ungünstig. So wird aus Jöhstadt gemeldet, daß früher nur 14, jetzt aber 80 Personen mit den Zinsen aus einer milden Stiftung unterstützt werden. Die Eisenbahn Wolfenstein-Frohnsdorf-Schwarzwasserthal wird dort schmerzlichst erwartet, weil sie Besserung bringen soll. — Ein Curius für Obstverwerthung wird auf Veranlassung des Bezirksobstbauvereins Flöha in letztgenanntem Orte veranstaltet. Herr Otto Wünschirt leitet den Curius. — Die elektrische Beleuchtung macht in den erzgebirgischen Industriestädten große Fortschritte. Erst jetzt hat eine Schnurrenfabrik in Annaberg diese Beleuchtung einrichten lassen.

‡‡ Plauen, 23. October. Wenn man es als ein Zeichen des Vertrauens bezeichnen kann, daß die Stickerei sich eines gewissen Industriezweiges bemächtigt, so wäre auch für die Stickereiindustrie die Aussicht für die Zukunft günstig. Die bekannte Schweizer Stickereifirma Steiger & Co. in Herisau ist mit einem Grundcapitale von 3 Millionen Frcs. an eine Commanditgesellschaft übergegangen. Der Werth der auf die Namen der Bisher lautenden Antheile beträgt 5000 Frcs.

*— Sächsische Glasfabrik, Actiengesellschaft zu Radeberg. Der Vorstand war kürzlich in der Lage, dem Aufsichtsrath folgenden Bericht zu erstatten: „Auf Grund einer Ende August d. J. gemachten Zusammenstellung (welche jedoch bezüglich der für Waaren- und Materialien-Vorräthe eingestellten Beträge Anspruch auf große Genauigkeit nicht machen kann), vermögen wir zu sagen, daß wir auch in diesem Jahre mit dem sichern Erfolge als im Vorjahre arbeiteten, und unsere Filiale „Abtheilung für Verkauf" dürfte ein, der diesjährigen Nichtproduction und Erhöhung des Actiencapitals annähernd entsprechendes, besseres Ergebniß aufzuweisen haben. Auch ist, da noch viel Aufträge vorliegen, zu hoffen, daß das letzte Drittel des Geschäftsjahres nicht hinter den ersten 8 Monaten zurückbleiben wird, vorausgesetzt, daß nicht unvorhergesehene Ofen-Umbauten sich nöthig machen, was bekanntlich in Glashütten mit mehreren Oefen als nicht vorauszusehende Eventualität leicht eintreten kann. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen günstigen Geschäftslage ist anzunehmen, daß sich die lohnenden Preise, zu welchen wir gearbeitet, noch längere Zeit erhalten lassen."

—⊥— Schweiz, 23. October. Der gesammte Jahresumsatz des hiesigen Creditvereins betrug bei abgelaufenem Geschäftsjahre 2 127 187,16 ℳ, das ist eine Höhe, wie sie der Verein noch niemals aufzuweisen hatte. Die Actien des Vereins befinden sich auf 327 567,23 ℳ, während die Passiven nur 323 717,79 ℳ betragen, so daß der Verein einen Gewinn von 3849,44 ℳ erzielte. Die gesammte Verwaltung veranlaßte nur eine Ausgabe von 2428,14 ℳ. In Reserve konnten 566,44 ℳ gestellt werden, und es beträgt der Reservefonds gegenwärtig 9140,65 ℳ. Außerdem verfügt der Verein über eine Extra-Reserve von 2575 ℳ, so daß die Gesammtreserve sich auf 11 715,65 ℳ beläuft. Die zur Vertheilung gelangende Dividende beträgt 8 Proc.

—⊥— Jena, 23. October. Die hiesige Welding'sche Pianofortefabrik feierte am vergangenen Sonnabend das Fest ihres 40jährigen Bestehens, wozu ein besonderer Anlaß durch die Fertigstellung des 5000sten Instrumentes gegeben war. Die Firma erfreut sich unter der umsichtigen Leitung großer Beliebtheit nicht allein durch ganz Thüringen, sondern auch darüber hinaus.

L. Ladefristen. Die königliche Eisenbahndirection zu Erfurt hat ebenfalls (vom 22. d. M. an) die Ent- und Beladefristen für gedeckte Wagen infolge außergewöhnlichen Wagenmangels auf 8 Stunden verkürzt.

§ Berlin, 24. October. Eröffnung der portugiesischen Weinausstellung. Als Tag für die Eröffnung der in der hiesigen Weinstubenbörse (Burgstraße) stattfindenden portugiesischen Weinausstellung ist der 27. October (Abends 8 Uhr) in Aussicht genommen. — Die aus den Vertretern der bedeutendsten deutschen Weinfirmen gebildete Jury wird, wie bereits erwähnt, am 1. November zusammentreten. — Ehrengaben für die prämiirten Weine sind sowohl von mehreren Corporationen und Vereinen, wie von Privatpersonen zugesagt worden.

*— Einheitliches Denaturirmittel für das Gewerbe-Salz. In der jüngsten Sitzung des Börsenvereins der Häute-, Fell- und Lederhändler für Rheinland und Westfalen zu Köln wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich sei, ein einheitliches Denaturirungsmittel für das Gewerbe-Salz einzuführen. Vielfach wird nämlich in den Häutelagern ein gewerbliches Salz verwendet, welches zum großen Theile durch das Denaturirungsmittel die „Narben" der Haut derartig färbt, daß das Leder trotz Wässerns, Kalkens und Beizens der Haut noch Flecken zeigt, die es für die Verwendung als nicht gemärbtes Leder vollständig ungeeignet macht. Daß hier eine Remedur Noth thut, liegt auf der Hand. Bei den immer größeren Anforderungen, welche namentlich Seiten der Militärverwaltung an die Leder gestellt werden, trifft den Gerber dadurch ein empfindlicher Verlust und ist es dringend geboten, ein Denaturirmittel zur Anwendung zu bringen, welches den bezeichneten Uebelstand beseitigt. Es wurde daher beschlossen, auf publicistischem Wege obige Fragen zur Anregung und Besprechung zu bringen. Es wird an alle Fachgenossen die Bitte gerichtet, die in gedachter Beziehung gemachten Erfahrungen an den Lederfabrikanten Langen Gouvierne in Mülheim a. d. Ruhr gelangen zu lassen. Als ein Mittel, welches in weitem Maße den zu stellenden Anforderungen genügen soll, wird das Kreofotöl bezeichnet, was allerdings gleichlich als Denaturirmittel nicht zugelassen sein soll.

*— Reichsbank. Diejenigen süddeutschen Notenbanken, welche durch die Art ihrer Transactionen auf dem Wechselmarkt vor mehreren Wochen eine Kündigung der früher mit der Reichsbank in Bezug auf den Minimalzinsfuß bei Wechselankäufen getroffenen Vereinbarungen herbeiführten, haben die Reichsbank um die Erneuerung jener Abmachungen angegangen und die Reichsbank hat die Erneuerung des Cartells auf der früheren Basis zugesichert. Sie glaubte im allgemeinen Interesse diese Abmachungen wieder in Kraft treten lassen zu müssen und das Abkommen wurde unter der Bedingung geschlossen, daß die Notenbanken der Absicht eines Rücktritts von demselben 14 Tage vorher anzukündigen haben. Es wurde ferner dem Wunsche der Banken zugestimmt, daß ähnlich die Reichsbank bei jedesmal die Gebühr oder den Beginn eines Geldabflusses signalisire. Vor wenigen Tagen meldete auch die Reichsbank den Notenbanken telegraphisch, daß augenblicklich keine derartige Gebühr vorhanden sei. Die Reichsbank wird auch wohl bald zu der während einiger Wochen suspendirten Praxis des Ankaufs von Wechseln am offenen Markt schreiten müssen. Die Anlagen in Wechseln haben in der letzten Zeit stark abgenommen, in der dritten Augustwoche (bis zum 22.) um ca. 30 Millionen Mark. Wenn nun die Leitung der Reichsbank die Uebersicht über die Verhältnisse des Marktes als ein wichtiges Bedingniß ihrer Diskontopolitik sich stets wahren muß, so wird sie nicht anders können, als wieder, und dies bald, im Wechselverkehr eine Rolle zu spielen und so gewissermaßen auch die Diskontirung der Banken im Allgemeinen zu reguliren. Die Aufgabe der Reichsbank ist in dieser Beziehung eine äußerst schwierige, da ihre Thätigkeit von höheren Rücksichten und Gesichtspunkten aus geleitet wird, als die der übrigen, namentlich der kleineren Notenbanken. Sie hat stets die Gesammtverhältnisse des Verkehrs in Vor- und Rückschau im Auge zu behalten. Ihr liegt es auch ob, gegenüber den Consequenzen der gegenwärtigen zahlreichen Emissionen gewissermaßen Stellung zu nehmen und daher muß sie es schwer empfinden, wenn ihre diesbezüglichen Maßregeln und etwige beabsichtigte Vorkehrungen von den Notenbanken durchkreuzt werden. Wir möchten noch hinzufügen, was der jetzige englische Schatzkanzler von der Discontopolitik einer Notenbank sagte: Die thatsächliche Wirksamkeit der Veränderungen des Disconts bei der Bank, so meint Goschen, besteht nicht in der von dieser Veränderung hervorgebrachten Wirkung, sondern in den Signalen, welche sie über den Stand des Marktes giebt. Die Leitung unserer Reichsbank versteht und handelt in diesem Sinne, und es sollte ihr der Weg hierbei nicht erschwert werden. (Nat.-Ztg.)

*— Actien-Gesellschaft für Ofenfabrikation (Dankberg). Die General-Versammlung war über die Liquidation der Gesellschaft nicht beschlußfähig, weshalb zum 2. November eine anderweite Versammlung einberufen wird.

⊙ Actienbrauerei Köthen. Der Abschluß pro 1887/88 weist einen Gewinn von 7711 ℳ auf, nachdem 8588 ℳ zu Abschreibungen verwendet worden sind. Auf die Prioritätsaktien wird eine Dividende von 28,50 ℳ, auf die Stamm-Actien eine solche von 7,50 ℳ gewährt.

*— Brauauwerk in Buckau bei Magdeburg. In der am 23. October stattgehabten Aufsichtsrathssitzung legte der Vorstand die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das mit dem 30. Juni 1888 abgelaufene zweite Geschäftsjahr vor. Die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich, verglichen mit den entsprechenden Zahlen des Vorjahres, in Mark abgerundet, wie folgt: Rohgewinn auf Fabrikations-Conto 3 190 507 ℳ (gegen 1 967 407 ℳ in 1886/87), Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen rc. 458 294 ℳ (248 274 ℳ), Abschreibungen für Verluste, Modelle rc. 363 133 ℳ (191 241 ℳ), Reingewinn 1 261 662 ℳ (751 573 ℳ). Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 12 Procent vorzuschlagen. Nach dem Geschäftsbericht des Vorstandes erlangte im Jahre 1887/88 ein Gesammtumsatz von rund 8 125 000 ℳ gegen rund 3 182 000 ℳ im Vorjahre zur Berrechnung. An halbfertigen und fertigen Fabrikaten weist die Bilanz einen Bestand von rund 3 506 000 ℳ gegen rund 1 500 000 ℳ des Vorjahres auf. Die Aufträge an Kriegsmaterial, welche in das mit dem 1. Juli 1888 begonnene Geschäftsjahr übernommen wurden und seit diesem Tage eingegangen sind, belaufen sich auf rund 10 500 000 ℳ gegen rund 11 000 000 ℳ im Vorjahre.

*— Vom internationalen Schienensyndicat schreibt die „Voss. Ztg.": Seit Jahresfrist tauchen in der Presse von Zeit zu Zeit Nachrichten auf, denen zufolge das internationale Schienenkartell auszureihen „so gut wie gesichert" oder auch „endgiltig gesichtet" sei. Diese Nachrichten dienen größtentheils zur Unterstützung von Coursmanövern und verdienen kaum eine ernstliche Beachtung. Nachdem es in letzter Zeit vom Schienenkartell ziemlich still geworden war, taucht neuerdings, wie aus aus Brüssel gemeldet wird, eine Version auf, wonach man von Glasgow aus den Beitritt der amerikanischen Stahlwerke erstrebe. Angeblich habe sich ein großer amerikanischer schottländischer Stahlfabrikant, Herr Andrew Carnegie, bereit erklärt, der Schienengemeinschaft beizutreten. Wir nehmen von dieser Meldung Notiz, ohne derselben eine wesentliche Bedeutung beizulegen.

*— Walzdraht-Convention. Die vorgestrige Versammlung der Walzdraht-Producenten hat die Auflösung der Convention zum 28. November beschlossen, da das Syndicat in der bisherigen Form unmöglich einen Weiterbestand gestattet. Gestern wurden die Verhandlungen fortgesetzt, um die Statuten für ein neues Syndicat festzustellen. Man hofft, daß ein solches zu Stande kommen wird.

Dortmund, 23. October. Die Generalversammlung der Actionaire der Harpener Bergbaugesellschaft genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 2½ Proc. Die Aussichten für das laufende Jahr sind wesentlich besser.

*— Hagener Gußstahlwerke. Nach dem Geschäftsbericht betrug 1887/88 der Absatz an Waaren 780 843 ℳ gegen 725 418 ℳ im Vorjahre. Angewiesen wurden 40 815 ℳ, der Reserve überwiesen 10 000 ℳ, die Dividende beträgt 4 Proc. gegen vorjährige 3 Proc. Ein unter Benutzung vorhandener Gebäude, sowie vorhandener Dampf- und Maschinenkraft angelegtes Feinwalzwerk wurde im Frühjahr dem Betriebe übergeben. Die Werke sind in das neue Jahr mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

*— Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier. Die am 23. d. M. abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte die von der Direction in Vorschlag gebrachte Vertheilung einer Dividende von 1½ Proc. = 10,50 ℳ pro Actie.

*— Zur Lage der Kohlen-Industrie. Für die außerordentlich günstige Lage der Kohlen-Industrie spricht die Thatsache, daß am 22. d. M. von den Zechen und Coaksbrennereien des Ruhrkohlen-Reviers 10 043 Wagen à 10 t angefordert worden sind.

*— Nienburger Eisengießerei. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen. Dieser wider Erwarten niedrige Satz soll deshalb angenommen worden sein, weil für schwebende Prozesse größere Rückstellungen nothwendig werden.

*— Münden-Hildesheimer Gummiwaaren-Fabriken Gebr. Wegel. Der Ueberschuß auf Waaren-Conto betrug in 1887/88 404 398 ℳ (1886/87 397 013 ℳ), wovon nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen, letztere in Höhe von 46 883 ℳ (1886/87 52 285 ℳ) ein Reingewinn von 71 613 ℳ (1886/87 73 317 ℳ) bleibt. Auf das 1,10 Millionen Mark betragende Actiencapital wird eine Dividende von 5 Proc. (wie im Vorjahr) vertheilt.

*— Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Der Güterandrang ist gegenwärtig, wie die „H. B.-H." hört, so groß wie selten in dieser Jahreszeit; und zwar nicht nur von Hamburg aus, sondern, was verhältnißmäßig selten der Fall, auch gleichzeitig von drüben. Aus New-York wurde hierher wegen Hinsendung von Extradampfern telegraphirt, weil keine verfügbaren Räume für Ladung vorhanden sind. Danach zu urtheilen, muß das deutsch-amerikanische Herbstgeschäft ein ungemein bedeutendes sein, was natürlich auch in erster Reihe der Hamburg-New-Yorker Linie zu Gute kommt.

§§. In Schleswig-Holstein ist man nach der „Pharm. Ztg." Verfälschungen von Margarine durch Pferdefettmalz auf die Spur gekommen. Erst wird die Butter mit Margarine verfälscht, dann das Margarine durch Pferdefett, und schließlich wird sich auch noch für dieses ein billigeres Surrogat finden. Die Margarine-Fabrikanten machen übrigens, trotz des sogenannten Kunstbuttergesetzes, noch immer gute Geschäfte, was sich daraus ergiebt, daß kürzlich in Cleve eine neue großartige Margarine-Fabrik eingerichtet worden ist. Da das Gesetz die Vermischung der Kunstbutter mit Naturbutter verbietet, so verwenden die Margarine-Fabriken jetzt größere Mengen von Milch oder Rahm bei ihrer Fabrication, um ein feines Product herzustellen.

*— Die Handelskammer zu Flensburg constatirt in ihrem Jahresberichte eine allmälige Besserung der Geschäftslage. „Für mehrere Hauptzweige von Handel und Industrie ist, wie sich dies auch aus verschiedenen der später zu erwähnenden Einzelberichte ergiebt, ein fernerer mehr oder minder belangreiches Nachlassen des Druckes zu verspüren gewesen, welcher bisher die Preise und den Geschäftsgewinn auf einem theilweise ganz bedauerlich niedrigen Niveau hielt und somit die Unternehmungslust hemmte. Vor Allem sei die vielerwärts erfolgte Belebung des Frachtenmarktes erwähnt, welche auf der besseren, lohnenderen Beschäftigung unserer eigenen Schiffe freier Fahrt in ihren besonderen Verkehrsgebieten, sowie aus den nicht geringen, unseren localen Schiffbau von auswärts zu Theil gewordenen Bestellungen großer Dampfer für überseeische regelmäßige Linien spricht. Abgesehen von dem Umstande, daß von einer günstigen Lage der Rhederei ein großer Theil des Wohlstandes unserer bei derselben erheblich betheiligten Stadt abhängig ist, pflegt sich auch, bei den engen Beziehungen der Schifffahrt zum Welthandel, in dem Preisvertrag derselben die Regsamkeit des internationalen Waaren-Austausches besonders deutlich zum Ausdruck zu bringen. Ob jene ungeachtet des Vorhandenseins einiger minder günstigen Ergebnisse im Ganzen genommen jedenfalls bessere allgemeine Geschäftslage fortdauern und sich weiter entwickeln werde, läßt sich mit Sicherheit nicht bestimmen. Immerhin scheint es doch, als wenn die noch dazu trotz der mannigfachen politischen Beunruhigungen sich vollziehende wirthschaftliche Besserung auf einer Gesundung von innen heraus beruhe und, mit Ausnahme gewisser allzu rapider Preiserhöhungen, nicht etwa rein vorübergehende Ursachen habe oder durch künstliche äußere Anreize geweckt sei. Die Hoffnung auf eine Stetigkeit des allmäligen Aufschwungs erscheint demnach nicht unberechtigt; derselbe wird dann wohl auch die meisten der vorläufig noch weniger oder gar nicht von ihm begünstigten Geschäftszweige in den Bereich seiner Wirkung ziehen. Wir knüpfen an diese Betrachtung aber den wiederholten Wunsch, daß nicht durch neue zollpolitische Maßregeln der natürliche Gang der von uns erhofften Neukräftigung des geschäftlichen Organismus gestört werde."

*— Vereinigte Königs- und Laurahütte. Nachdem die Dividendenscheine pro 1887/88 vom 23. October c. ab zahlbar sind, so findet von heute (24. October) ab nach einem Beschlusse des hiesigen Börsenvorstandes die Notirung dieses Papieres exclusive Dividende pro 1887/88 statt. Bei sämmtlichen später fälligen, vor dem 24. October d. J. inclusive Dividende pro 1887/88 geschlossenen Geschäften in den genannten Actien erfolgt die Lieferung bei Fälligkeit exclusive Dividendenschein pro 1887/88 und sind hierfür 5,50 Proc. vom Cours in Abzug zu bringen.

⊙ Hof, 23. October. Die Kulmbacher Exportbierbrauerei vormals Carl Pep hat im laufenden Jahre sehr gute Geschäfte gemacht und kann voraussichtlich 9 Proc. Dividende vertheilen. Die Abschreibungen werden reichlich bemessen, während andererseits die vorhandenen Vorräthe sehr niedrig eingestellt worden. Die Bayreuther Actienbrauerei hat während des letzten Geschäftsjahres 12 297 hl Bier (gegen 11 771 hl im Vorjahre) abgesetzt, und kann 8 Proc. Dividende gewähren. Wegen der erhöhten Gerstenpreise sind die Aussichten für das neue Betriebsjahr nicht günstig; allein es sind noch Vorräthe zu billigen Preisen angekauft, die voraussichtlich das neue Geschäftsjahr günstig beeinflussen werden. — Die zu Markte gebrachten Spanferkel werden mit 3½—4 ℳ pro Stück bezahlt.

Nürnberg, 22. October. Das Handelsgericht wies die geschäftliche Entschädigungsklage des Bleistiftfabrikanten Johann Faber auf 200 000 ℳ gegen seinen Bruder Reichsrath Lothar v. Faber ab. Letzterer hatte im langwierigen Processe seinem Bruder die Berechtigung der Führung des Namens Faber in seiner Firma zu bestreiten gesucht, war aber unterlegen. Die Entschädigungsklage war auf einen angeblich durch Verbreitung von Lothar Faber'schen Prospecten in Amerika entstandenen Verlust begründet.

*— Deutscher Hopfenbauverein. In der letzten in Neustadt a. d. Aisch abgehaltenen Generalversammlung des Vereins wurde u. A. der Beschluß gefaßt, es solle dahin gewirkt werden, daß der neutomischer Hopfen, welcher bekanntlich zum Theil mit den feinsten böhmischen Hopfen zu concurriren vermag, in Zukunft nicht als „polnischer oder polnischer", sondern als „neutomischer Hopfen" in den Handelsberichten notirt werde.

Wien, 23. October. (Frkf. Ztg.) Gegenüber der Meldung von angeblich beabsichtigter Sequestrirung der rumänischen Linien der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn erfahre ich, daß die Direction bis zur Stunde keinerlei Verständigung hierüber erhalten hat; infolge dessen hält die hiesige Direction die Meldung für unwahrscheinlich.

Wien, 23. October. Der Verwaltungsrath der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien hat heute vom Verwaltungscomité dieser Gesellschaft in Bukarest die Nachricht erhalten, daß in der That der „Monitour", der heute in Bukarest erschienen ist, ein königliches Decret enthält, welches die Sequestration des Betriebes der rumänischen Strecke der Bahn für den 30. October, 12 Uhr Mittags, verfügt. Der hiesigen Verwaltung sind die Ursachen, welche die rumänische Regierung zu diesem Schritte veranlaßt haben, bisher unbekannt. Ein Sequestrations-Gesetz besteht in Rumänien nicht, und es ist jedenfalls ein merkwürdiger Act, den hier die rumänische Regierung zu beschließen für gut befunden hat.

WTB. Wien, 23. October. In den österreichisch-schweizerischen Handelsvertrags-Verhandlungen ist heute eine kurze Unterbrechung eingetreten, da die schweizerischen Bevollmächtigten die Entscheidung des Bundesrathes über das bisherige Resultat der Verhandlungen noch nicht zugestellt erhielten. Die Bevollmächtigten reisen heute nach Berlin, kehren aber bald zur Beendigung der Verhandlungen hierher zurück.

Wien, 23. October. Wie verlautet, besteht die Absicht gelegentlich der Verstaatlichung der ungarischen Westbahn die österreichische Südbahn zum Abschluß eines Pooge-Vertrages für ihre Strecke Graz-Leoben zu veranlassen, welche Strecke die Verbindung der österreichischen Staatseisenbahn mit der ungarischen Westbahn herstellt. Falls eine gütliche Vereinbarung nicht zu Stande kommt, müßte die Verpflichtung der Südbahn, ähnlich wie bei dem Poogvertrag Laibach-Divaca gerichtlich statuirt werden.

*— Agiorückgang und Zahlungsbilanz in Oesterreich-Ungarn. Von all den gewaltigen Preisveränderungen, die sich seit einigen Monaten vollzogen haben, ist keine von so einschneidender wirthschaftlicher Bedeutung und berührt kaum soweit das allgemeine Interesse, wie der beträchtliche Rückgang des Goldagios. Die Preisbewegung der Devisen und Valuten war so rapid und verdankte ihr Entstehen so mannigfachen Ursachen, daß sie auf den verschiedenen Märkten höchst ungleiche Resultate zu Tage förderte. Seit Anfang Juni ist das Goldagio in Rumänien von 17½ auf 1¾ Proc. zurückgegangen. In demselben Zeitraum stieg in Berlin der Preis für 100 Papierrubel von 173½ auf 216¾, für 100 österreichische Gulden von 161 auf 168,50. Wir sehen also, daß der Rückgang des Goldagios, der in Rumänien 15½, in Rußland 18¼ Proc. betrug, sich für Oesterreich-Ungarn nur auf 5¼ Proc. beläuft. Thatsächlich sind die Devisen und Valuten für Oesterreich-Ungarn nicht in dem Maße gesunken, wie der Cours des Rubels und des rumänischen Lei gestiegen ist. Während sich nämlich in Oesterreich der Werth des Zehnpfundwechsels seit 1. Januar von 126,60 auf 121,75, des Zwanzigfrancsstückes von 10,03 auf 9,86, des Hundertmarkscheins von 62,05 auf 59,60 vermindert hat, ist der Papierrubel von 1,07½ auf 1,29, der Werth des Lei von 41,56 auf 47,60 fl. in die Höhe gegangen. Die österreichischen Geldzeichen haben demnach als internationales Zahlungsmittel eine weit mäßigere Werthsteigerung erfahren als die russischen und rumänischen, aber die Steigerung ist noch immer bedeutend genug, um auf die wirthschaftlichen Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn von nachhaltigster Wirkung zu sein. Für den österreichischen Handel mit dem Auslande entspricht die bisherige Verschiebung der Börsenpreise einer Ermäßigung der Einfuhrzölle von 3½ Proc. und einer Steigerung der ausländischen Importzöl